

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits, Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 8

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

Circulationswerkzeuge und dem Bedürfnis beobachten wollen und zu beobachten wissen werde *).

Die Sicherheit gegen diejenigen Veränderungen der Werths des Geldes, welche von der Staatsgewalt abhängen, findet man nur in dem gerechten, aufgeklärten und festen Willen derselben. Das Vertrauen, das man in dieser Beziehung gegen sie hegt, ist das nämliche, das man ihr bei ihren eigenen Creditgeschäften schenkt, indem Maßregeln, die eine Verschlechterung des circulirenden Mediums zur Folge haben, der That nach, einer theilweisen Nichterfüllung der gegen die Staatsgläubiger eingegangenen Verbindlichkeiten gleichkommen, und in der Regel aus den gleichen Motiven und Umständen, wie eine solche directe Verkürzung der Staatsgläubiger hervorgehen.

§. 8.

Die Untersuchung über den öffentlichen Credit in ihrer Verknüpfung mit der Erörterung der Materien des Geldes und des Kapitals.

Man kann den öffentlichen Credit, die Natur, Veranlassung und Zwecke der öffentlichen Creditoperationen, die mannigfaltigen Erscheinungen, welche dieselben begleiten, und die Geschäfte, welche aus dem Daseyn öffentlicher Schulden hervorgehen, nicht zum Gegenstande einer Untersuchung machen, ohne die Materien des Kapitals und des Geldes abzuhandeln oder als bekannt vorauszusetzen. Der Credit überhaupt ist die Bedingung, unter welcher der Uebertrag der Kapitalien von einer Hand in die andere Statt findet; das Kapital ist der Gegenstand, das Bedürfnis an Kapitalien die Veranlassung zur Benutzung desselben, Geld das Mittel zum Uebertrag der Kapitalien und zur Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten.

*) Eine Annahme, deren Unzulässigkeit wir am gehörigen Orte darthun werden.

Der Credit erzeugt keine Kapitalien, vervielfältigt sie nicht und schafft keine neue Anlagsplätze; allein er begünstigt die Sammlung von Kapitalien und erleichtert die Benutzung der vorhandenen Anlagsplätze, so wie die Befriedigung des Bedürfnisses einer unproductiven Verzehrung. Die Menge oder Seltenheit der disponibeln Kapitalien, und die größere oder geringere Fähigkeit Kapitalien zu sammeln, ist an sich nicht die nothwendige Ursache eines stärkern oder schwächern Credits. Die Menge des Geldes, das als ein Bestandtheil des Nationalkapitals in der Bewerthstellung der Werthsumfänge seine Anwendung findet, hat keinen Einfluß auf die Leichtigkeit Kapitalien als Darleihen zu erhalten, und so lange sie keinen fühlbaren Schwankungen unterworfen ist, eben so wenig auf den Credit. Allein die Veränderungen des Werthes des Circulationsmittels äussern einen wichtigen Einfluß auf die Verhältnisse der Gläubiger und Schuldner, und die fehlerhafte Beschaffenheit des gesetzlichen Zahlungsmittels, welche unregelmäßige Schwankungen herbeiführt, ist dem Credit nachtheilig.

Die Resultate aller Ursachen, welche auf den Preis der Kapitalien, und auf die Asscuranzprämie einwirken, kommen in dem Zinsfuße zur Erscheinung. Um diese Resultate bei öffentlichen Creditgeschäften und in dem Verkehr mit Staatspapieren gehörig zu beurtheilen, muß man bei jedem Zustande der Dinge und bei jeder Veränderung zu unterscheiden suchen, was als Resultat der auf dem Kapitalmarkte bestehenden Verhältnisse oder eintretenden Bewegungen anzusehen, was eine Folge von Veränderungen ist, die auf dem Geldmarkte vor sich gehen, und was als Wirkung des größern oder geringern Credits der Staaten gelten kann. Ohne diese sorgfältige Unterscheidung bleiben manche Erscheinungen im Kapital und Geldverkehr unerklärlich. Sie setzt die Kenntniß der Verhältnisse und Ursachen voraus, welche

auf den Geldmarke und Kapitalmarke einwirken, auf dem die Staaten bei ihren Creditgeschäften in Mitbewerbung treten, und auf dem die, durch Staatspapiere vermittelten, Kapitalüberträge geschehen.

Unsere Absicht ist nun nicht, die wichtigen Materien des Kapitals und des Geldes in ihrem ganzen Umgang vollständig abzuhandeln; aber um so ausführlicher glauben wir alles dasjenige erörtern zu müssen, was uns dienlich scheint zur Erklärung der Natur des öffentlichen Credits, der Geschäfte die sich darauf beziehen, und der Verhältnisse und Erscheinungen, welche mit diesen Geschäften in Verbindung stehen, der Schwierigkeit oder Leichtigkeit Anlehen für die Regierungen zu finden, insbesondere der Ursachen des höhern oder niedrigen Zinsfußes, der Ereignisse, welche die gegenseitige Lage der Staatsgläubiger und der schuldenenden Regierung afficiren, insbesondere der Veränderungen des Werthes der gesetzlichen Zahlungsmittel, sodann des Einflusses, den öffentliche Creditoperationen, die Erhebung von Anlehen, die Schuldentilgung und das Daseyn einer öffentlichen Schuld auf den nationalökonomischen Zustand ausüben, endlich der Erscheinungen auf dem Marke der Staatspapiere, und der Verschiedenheit, welche Vergleichen zwischen verschiedenen Staaten in mehreren dieser Beziehungen darbieten.